

Der britische Davies Report

Frauenförderung, pragmatisch und erfolgreich

Ein Blick zum Nachbarn schadet nie, um sich selber zu verbessern; das gilt auch im Falle der Gender Diversity an der Spitze, wie das Beispiel Grossbritannien zeigt.

Ende Oktober kamen «von der Insel» sehr interessante Zahlen herein: Lord Mervyn Davies hat in seinem [Report](#) festgestellt, dass die FTSE-100-Unternehmen mittlerweile mehr als 26 % Frauen in ihren Boards aufwiesen. Das Land liegt damit an sechster Stelle weltweit. Das Beste: 2011 stand Grossbritannien noch bei 12 %. Der Zuwachs ist anscheinend über alle Branchen verteilt, auch traditionell «männerlastige» Industrien legten deutlich zu.

Auch im breiter gefassten FTSE-350-Index sind Fortschritte zu verzeichnen: Diese Unternehmen haben laut Davies Report in vier Jahren mehr als 550 Frauen in die Boards geholt. Gab es 2011 noch 152 Firmen, die nur Männer im Board hatten, sind es jetzt gerade mal 15; keines davon im FTSE 100. Zum Vergleich: In den 150 grössten Schweizer Unternehmen, die wir im Rahmen des [schillingreports](#) Mitte Jahr untersucht haben, liegt die Zahl der rein männlichen Verwaltungsräte bei 52; 2014 waren es noch 59 Unternehmen. Bei den Verwaltungsräten steht die Schweiz heute bei 15 % Frauenanteil, 2011 waren es 10 %.

Weiterer Effort geplant

Die Briten haben ihr selbstgewähltes Ziel, dass bis 2015 mindestens jedes vierte Board-Mitglied weiblich sein soll, auf den Punkt erreicht. Mittlerweile hat die aus Unternehmern und Fachexperten zusammengesetzte Steuergruppe das Ziel auf 33 %

Frauenanteil im Jahr 2020 erhöht und auf die 250 nächstgrösseren Unternehmen ausgedehnt, unter Zuspruch der grossen Arbeitgeberverbände.

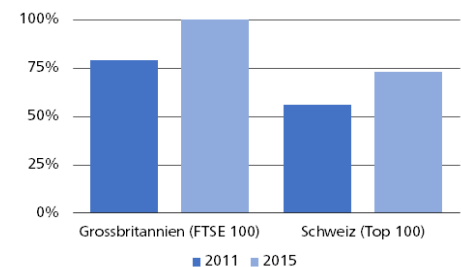
Kaum ein Land in Europa hat in wenigen Jahren so grosse Fortschritte gemacht; dabei kennt das United Kingdom keine verpflichtende Frauenquote. Die Initiative formuliert nur Empfehlungen, und es gibt keine Sanktionen, wenn ein Unternehmen die Quote nicht erfüllt. Trotz (oder wegen) der Freiwilligkeit haben die Unternehmensspitzen ein grosses Engagement gezeigt.

Die Erfolge Grossbritanniens belegen, dass es keine Quote braucht, um mehr Frauen an die Spitze zu bringen. Wichtiger ist das Engagement starker, glaubwürdiger Persönlichkeiten aus der Wirtschaft selbst. Lord Davies, selbst langjähriger CEO und Board-Präsident der Standard Chartered Bank, ist das beste Beispiel.

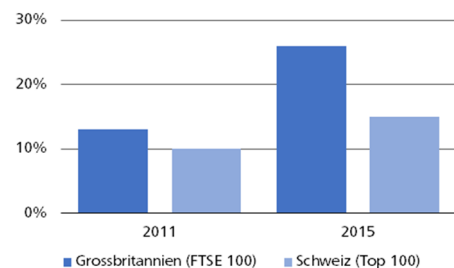
Gerade wir können uns den Davies Report zum Vorbild nehmen!

In Grossbritannien geht die Reise weiter: Viele der befragten Business-Leader, Executive Searcher und Investoren möchten den erfolgreichen Approach nun auf die nächste exekutive Ebene ausdehnen. Es steht der Vorschlag im Raum, für executive directors

Unternehmen mit Frauen im Board



Frauenanteil in den Boards



ein ambitioniertes Ziel von 20 % Frauenanteil bis 2020 auszurufen. Hier steht das UK bei knapp 10 %; die Schweiz laut schillingreport bei 6 %. Wie hierzulande hat es sich jedoch gezeigt, dass es auf exekutiver Stufe länger dauert, den Frauenanteil an der Spitze zu erhöhen. Karrieren lassen sich nicht beliebig abkürzen, zunächst müssen weibliche Talente im mittleren und oberen Management besser vertreten sein, bevor sie auch in der Geschäftsleitung reüssieren. Das bleibt ein Generationenprojekt.

Lernen von den Briten

Die britischen Resultate zeigen, dass es ohne verbindliche Frauenquote möglich ist, beeindruckenden Fortschritt zu erzielen. Wichtig ist, dass sich die Wirtschaftsführer öffentlich und persönlich engagieren und ein realistisches, aber ambitioniertes Ziel gesetzt wird. Der britische «can do»-Pragmatismus kommt dabei voll und positiv zum Tragen.

Ein Rezept auch für uns? Der Bundesrat sieht für die Schweiz weiterhin eine Frauenquote für Geschäftsleitung und Verwaltungsrat vor, doch ist unklar, ob das Parlament ihr zustimmt, nachdem in der Vernehmlassung viel Kritik gefallen ist. Ob mit Quote oder ohne, die Schweizer Unternehmen müssen künftig mehr tun, um Frauen in Führungspositionen zu bringen; nur schon, weil wegen des demografischen Wandels bald schweizweit ein Führungskräfte-mangel auftreten wird.

In der Schweiz hat sich ein eigenverantwortlicher, pragmatischer Ansatz in vielen Themen bewährt. Bestes Beispiel ist die Sozialpartnerschaft: So lange die Sozialpartner eine Lösung finden, hält sich der Bund mit eigenen Vorgaben zurück. Gerade wir könnten uns daher den Davies Report zum Vorbild nehmen, um den Frauenanteil an der Spitze zu erhöhen.



Guido Schilling

Managing Partner
guido.schilling@guidoschilling.ch
T direct +41 44 366 63 81

Seit über fünfundzwanzig Jahren berät Guido Schilling namhafte Unternehmen, Organisationen und öffentlich-rechtliche Körperschaften bei der Besetzung von Verwaltungsräten und Positionen im Topmanagement. Als Herausgeber des schillingreports, der die 100 grössten Schweizer Unternehmen nach der Zusammensetzung von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat untersucht, leistet Guido Schilling seit Jahren einen wichtigen Beitrag für die Transparenz an der Spitze der Schweizer Wirtschaft, insbesondere in Bezug auf Diversity-Aspekte.



Executive Search für höchste Ansprüche. Die guido schilling ag und die schilling partners ag bieten ihren Kunden sich ergänzende Executive-Search-Kompetenz auf höchstem Niveau. Die guido schilling ag ist auf die Besetzung ausgesuchter Spitzenpositionen der Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsebene spezialisiert. Ihre Kunden profitieren von Guido Schillings tiefem Marktverständnis und seiner persönlichen, langjährigen Erfahrung als Executive Searcher, Unternehmer und Verwaltungsrat von diversen Dienstleistungsorganisationen. In Ergänzung zur guido schilling ag wurde 2010 von Guido Schilling die schilling partners ag gegründet. Das von langjährig erfolgreichen Partnern geführte Unternehmen besetzt Führungspositionen auf Ebene der Geschäftsleitung sowie hoch angesiedelte Expertenfunktionen – methodisch, effizient und diskret. Ihre Partner und Consultants fokussieren auf definierte Marktgebiete und verfügen daher über ein dichtes, branchenspezifisches Netzwerk und ausgezeichnete Marktkenntnisse.

www.guidoschilling.ch

www.schillingpartners.ch

Impressum

schillingnews flash ist eine Publikation von

guido schilling ag Tel. +41 44 366 63 33,
info@guidoschilling.ch, www.guidoschilling.ch

schilling partners ag Tel. +41 44 366 63 00,
info@schillingpartners.ch, www.schillingpartners.ch

Prime Tower, Hardstrasse 201, CH 8005 Zürich

© Januar 2016 by guido schilling ag

Foto Guido Schilling Günter Bolzern, www.bolzern.tv

Zitate dürfen nur mit Quellenangabe wiedergegeben werden, Belegexemplar erwünscht.